Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 460 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 440 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 468 000 Mk. Unter Streifband in Polen monatl. 900 000 Mk., Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rentenmk. Einzelnummer 30000 M., Sonntagsnummer 40000 M. Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 100 000 M. Danzig 10 bz. 50 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 50 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 279. Bromberg, Donnerstag den 6. Dezember 1923. 47. Jahrg.

Die englischen Wahlen.

Die Historiker späterer Zeiten werden feststellen, daß das Europa unserer Tage weniger durch den entschlossenen Willen hervorragender Führer, oder durch die vernünftigen Erwägungen einer politisch-geschulten Gesellschaft regiert wurde, als durch den Wahlzettel, hinter dem mehr Propaganda als kühle Überlegung, mehr Massensuggestion als Verantwortlichkeitsgefühl verborgen liegt. Wir haben keine Demokratie, sondern eine Formaldemokratie; die Tat wird durch die Phrase ersetzt. Wer wundert sich noch darüber, daß es uns armen Mitteleuropäern so schlecht ergehen muß?

Die Engländer, die unter allen Wahlsystemen so ziemlich das altmodischste und unvollkommenste besitzen, die keine Stichwahl und keine Proportion kennen, sind noch immer am glücklichsten daran, weil durch die Gegenüberstellung von zwei, höchstens drei Kandidaten, von denen nur **einer** siegen kann, die Parteien wenigstens gezwungen werden, Persönlichkeiten in den Wahlkampf zu stellen, und nicht nur Parteiprogramme und deren alte Ladenhüter, die für das Volk verbraucht und abgestanden sind. Immerhin sind auch in England die Möglichkeiten für den Blender größer, als für den politischen Kenner, und oratorisches Rankenwerk berechtigt zu größeren Hoffnungen, als ein vielleicht kahl und nüchtern dreinschauender aber darum bei weitem nutzbringenderer Baumstamm.

Die Wahlen in England, die **am 6. Dezember** stattfinden, haben nicht nur für England, sondern auch für den ganzen Kontinent weittragende Bedeutung. Sie werden vor allem über die Entwickelung der Reparationsfrage entscheiden und damit über das Wohl und Wehe der gesamteuropäischen Wirtschaft. Dabei ist es keineswegs klar, welche der drei Parteien am geschicktesten gegen die ruinöse Politik Poincarés operieren wird. Die Konservativen, die als einzige Partei einen franzosenfreundlichen Flügel umschließen, treten für den Schutzzoll ein und werden gerade durch diese fremdenfeindliche Warensperre nicht nur die deutsche, sondern weit mehr noch die französische Industrie und Handelsbilanz verschlechtern. Vielleicht erklärt sich aus diesem Umstande das auffallende Umschwenken der französisch gesinnten Lord Rothermere-Presse zu den Liberalen. Lloyd George, der zwar heftig für Deutschlands und damit Europas Rettung eingetreten ist, kann wieder umfallen, wie in Versailles und anderswo. Er ist ein Taktiker und kein Stratege.

Es ist müßig, über den Ausgang der Wahlen zu prophezeien. Die zahlreichen Pressestimmen, die von hervorragenden Korrespondenten nach dem Festland übermittelt wurden, widersprechen sich völlig. Es gibt in England drei große Parteien: 1. die **Konservativen** (Baldwin), 2. die **vereinigten Liberalen** (Lloyd George und Asquith), 3. die **Arbeiterpartei** (Macdonald). In dem jetzt aufgelösten Parlament hatten die Konservativen mit 335 Sitzen die absolute Mehrheit. Die Arbeiterpartei verfügte über 144, die Liberalen über 117 Sitze. Daneben gibt es noch unbedeutende Splittergruppen (nordirische Unionisten 11, Unabhängige 7, Kommunisten 1 Mitglied). Von einer Wählerschaft von rund 20 Millionen stimmten bei den letzten Wahlen über 14 Millionen ab, und zwar 5½ für die Konservativen, 4½ für die Arbeiterpartei und 4 für die Liberalen. Aus dieser Gegenüberstellung ist ersichtlich, daß die Konservativen nur durch die unglückliche Wahlordnung ihre absolute Mehrheit erhalten konnten. Sie durften nur zwei Fünftel der abgegebenen Stimmen für sich buchen und erhielten trotzdem 79 Kandidaten mehr als alle anderen Parteien zusammen.

Heute berechnen die verschiedenen Parteien die Wahlergebnisse ganz verschieden. So glauben die Konservativen, daß sie 332 Sitze bekommen werden, während die Liberalen nach ihrer Ansicht nur 57 und die Arbeiterpartei 120 Sitze erhalten werden. Dagegen schätzen die Liberalen das Wahlergebnis auf 248 für die Konservativen, 141 für die Liberalen und 120 für die Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei schließlich glaubt, daß die Konservativen 210, die Liberalen 139 und sie selbst 170 Sitze erhalten werden.

Welche Partei nun auch mit ihrem Horoskop recht behalten mag, so hat doch schon heute eine jede wenigstens in ihrer Führung begriffen, daß für die erschreckende Arbeitslosigkeit in England, die nahezu die Arbeitslosenziffer in Deutschland erreicht, daß für die sinkende Prozentziffer in der Handelstonnage, an der Englands Wohlstand verankert ist, nur eine Aktivierung der englischen Außenpolitik eine Wendung zum besseren bedeuten kann. Die Hoffnung, daß sich eine neue, durch die heute in England stattfindenden Wahlen gefestigte Regierung nicht von Europa isoliert, sondern mit ihrer ganzen moralischen und wirtschaftlichen Kraft die von Paris ausgebeuteten Völker Europas, vor allem auch die polnische Republik, in ihren Unabhängigkeitsbestrebungen unterstützt, ist eins der letzten Sterne am winterlich trüben Himmel Europas.

Der Preis.

Das Recht ist uns nicht feil!

Wir haben über die Verhandlungen berichtet, die in Warschau auf Einladung der polnischen Linksparteien mit den Klubs der nationalen Minderheiten zum Zwecke eines gemeinsamen parlamentarischen Vorgehens eingeleitet wurden. Wir haben angenommen, daß uns als Preis für diese Unterstützung der Opposition, die von den Minderheiten nicht gesucht wird, zum mindesten eine programmatische Sympathieerklärung für unser Minderheitenrecht in Aussicht gestellt würde. Über den **praktischen** Wert einer derartigen Verbrüderung haben wir immer recht skeptisch gedacht.

In eigenartiger Verkennung der Sachlage hat aber — nach einem Bericht des „Pos. Tagebl." — der Leiter der Konferenz und Vorsitzende des Wyzwolenieklubs, Herr Thugutt, mit einer bemerkenswerten Deutlichkeit gleich in dieser ersten Sitzung erklärt, daß er uns zum Dank für unsere Unterstützung, die wir niemandem aufdrängen möchten, nicht etwa Rechte **geben**, sondern sogar Rechte **nehmen** möchte. In Analogie zu dem gleichfalls überaus merkwürdigen Gesamtverfahren, daß man die unauslöschlichen Verdienste des Deutschtums nicht allein um die Kultur, sondern auch um die Unabhängigkeit des polnischen Landes mit der Entdeutschungspolitik der letzten Jahre beantwortet. Nicht etwa still und heimlich, sondern offen vor der ganzen Welt, als wäre nichts natürlicheres erfunden.

So hat auch der Abgeordnete **Thugutt** in der bewußten Versammlung den von ihm eingeladenen Vertretern der nationalen Minderheiten erklärt, die polnische Verfassung gebe allen Stämmen so weite Entwicklungsmöglichkeiten, daß der den Polen „aufgezwungene" **Schutzvertrag für die Minderheiten überflüssig** sei, und daß daher eine Berufung auf dieses aufgezwungene Dokument **nicht zulässig** sei.

Mit Verlaub, Herr Thugutt! **Wer** hat den Polen ihre Freiheit wiedergegeben? Polen selbst oder die Mächte? Und was war das mindeste, das selbst die so wenig auf Deutschland und damals auch auf Rußland Rücksicht nehmende Entente Polen als Grundbedingung dieser geschenkten Freiheit auferlegte? Nun **dieses Minimum war der Abschluß des Minderheitenschutzvertrages**. Was heißt „aufgezwungen", wenn Polen das große Gut der Freiheit aus den Händen anderer entgegennimmt und dafür die Verpflichtung eines kleinen Stückes Gerechtigkeit übernehmen soll. Müssen wir derartige böse Chauvinismen selbst aus dem Munde des klugen und so sehr gebildeten und verständnisvollen Herrn Thugutt erleben? Und dann. Weiß Herr Thugutt nichts von den Kämpfen der Deutschen, denen die polnischen Behörden die **polnische Staatszugehörigkeit** absprechen wollen, weiß er nichts von den **Ausweisungen** und **Liquidierungen** und den **Rechtssprüchen des Haager Schiedsgerichts und des Völkerbundrats**, die gerade den Minderheitenschutzvertrag zur Grundlage nehmen, um die Rechte der Deutschen zu schützen? Und diesen einzigen Schutz, den der Vertrag für die Deutschen bietet, soll man abschwören, um die Ehre zu haben, mit der Linken stimmen zu können? Wir glauben, man beantwortet die Frage schon, indem man sie aufwirft. Der Deutsche braucht nicht gegen die Parteien des famosen Herrn Kierski zu stimmen, um als Preis dafür noch einem zweiten Antipoden für die höchsten Richter im Haag und in Genf, diesmal von der linken Seite her in den Sattel zu helfen. Der Deutsche in Polen besitzt soviel Achtung vor seinem Staat, daß er sein internationales Ansehen durch eine derartige Hilfsstellung nicht in weitere Bedrängnis bringen wird.

*

Die Rechte über den Pakt.

In einer Besprechung des vor einigen Tagen zustandegekommenen Paktes zwischen den Nationalen Minderheiten und der Wyzwoleniegruppe sowie der P. P. S. stellt die offiziöse „Gazeta Warszawska" in Nr. 332 vom 4. 12. 23 die Frage, welcher Zement denn eigentlich diese beiden Elemente zu einem gemeinsamen Kampflager binde, die Sozial- oder die Wirtschaftspolitik, und beantwortet diese Frage wie folgt:

Daran wird niemand glauben, daß sich auf diesem Gebiet **Barlicki** mit **Grünbaum** oder **Thugutt** mit **Rosmarin** verständigen könnten. Der Zement ist ganz anderer Natur. Die Verständigung erfolgte bei Gelegenheit der Beratungen über die Auslieferung sozialistischer Abgeordneter, einer Frage also, die auf das engste mit den **grundsätzlichen Fragen der staatlichen und nationalen Politik** verknüpft ist. Tatsächlich haben die Minderheiten nicht die Linke unterstützt, aber die Linke ordnete sich dem Kommando der Minderheiten unter. (?) Das Bündnis wurde durch die Klänge der Hatikwa eingeweiht, eines Liedes, von dem der jüdische „Nasz Przegl." schreibt, es bedeute eine Erinnerung, daß die Juden ein lebendiges Volk sind. Die Ereignisse der letzten Tage scheinen darauf hinzuweisen, daß unter unseren Augen auf der linken Seite der Kammer ein Prozeß beginnt, der ein **Pendant** zu dem Prozeß ist, welcher im Mai dieses Jahres mit der Bildung einer **polnischen Mehrheit** endete. Die Stabilisierung der parlamentarischen Verhältnisse schreitet **in ziemlich unerwarteter Richtung** fort. Der Artikel schließt mit der Frage: Ist es die Absicht der Parteien der polnischen Linken, die Stabilisierung im Geiste der Freitagsmanifestation zu Ende zu führen?

Sprengung einer Wählerversammlung der deutschen Abgeordneten.

Sechs Schwerverletzte, achtunddreißig leichter Verletzte. Großer Sachschaden.

Bielitz, 3. Dezember. Die gestern im großen Schießhaussaal abgehaltene Wählerversammlung der deutschen Abgeordneten ist, wie die „Schles. Ztg." meldet, durch ein **Bombenattentat** gesprengt worden.

Der erste Sprecher, Abg. Prof. **Pant**, hatte seine Ausführungen über die Schulverhältnisse im Teschner Schlesien bereits beendet. Abg. Robert **Piesch** hatte über innerpolitische Fragen gesprochen und entwickelte eben verschiedene Steuerfragen, als das Splittern von Fensterscheiben und das Auffallen eines schweren Körpers die gespannt lauschende, den Saal dicht füllende Menschenmenge, Männer und darunter auch Frauen, von den Sitzen aufjagte. Im nächsten Augenblick erfolgte **eine schwere Detonation**. Von Panik erfaßt, drängte die Masse nach den Saalausgängen. Im gleichen Augenblick erfolgte **eine zweite Detonation**. Durch die Sprengstücke der Bomben wurden zahlreiche Personen verletzt und ebenso in dem hastenden Drängen nach den Ausgängen.

Durch Bombensplitter sind **sechs Personen schwer verletzt**, davon drei vom Schießhaus aus und drei von der Rettungsstation aus in das Krankenhaus übergeführt worden. Die Namen der Schwerverletzten sind bis auf einen noch nicht bekannt. Einer der Schwerverletzten ist der Redakteur der „Kattowitzer Zeitung" **Bechstein**. Insgesamt wurden weitere 38 Personen leichter und leicht verletzt, von welchen 15 im Schießhaus und 23 auf der Rettungsstation verbunden und teils in die Wohnungen, teils in das Krankenhaus übergeführt worden sind.

Mark und Dollar am 5. Dezember

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 3 800 000 p. M.
1 Dollar = 5 Billionen d. M.
1 Million p. M. = 1,6 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 3 900 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 600 000—630 000 p. M.

Deutsch-polnische Grenzverhandlungen in Paris.

Paris, 3. Dezember. Am Dienstag fanden hier **Verhandlungen in der Grenzfestsetzungskommission** statt, welche auf Grund des Artikels 27 des Friedensvertrages von **Versailles** begründet worden ist und sich aus Vertretern **Deutschlands** und **Polens** zusammensetzt.

Die Verpachtung des Tabakmonopols.

Ein Interview mit Kucharski.

Warschau, 1. Dezember. Einem Berichterstatter des „Kurj. Czerw." erklärte Finanzminister Kucharski, daß die Gerüchte über den Abschluß der **Verpachtung des Tabakmonopols verfrüht** seien. Die Angelegenheit befinde sich z. Z. im Stadium gründlicher Erwägungen, und um ihr Rechtskraft zu verleihen, sei ein Sejmbeschluß erforderlich. In dieser Frage bestehen zwei Gesichtspunkte: der eine betrifft die Erteilung einer Anleihe unter der Bürgschaft des Staates und die **Sicherstellung der Verzinsung und Amortisation** durch die Erträge **des Monopols**, der zweite Gesichtspunkt betrifft die Erlangung einer Auslandsanleihe mit der **Verpachtung des Monopols**, wobei das Pächterkonsortium die Bürgschaft übernimmt für die Bezahlung der Zinsen, der Amortisation und des Kapitals an die Gläubiger. Es ist die zweite Alternative gewählt worden, obgleich der Minister der Ansicht ist, daß die erstere die günstigere ist. Bei den Unterhandlungen über die Verpachtung des Monopols wurden als grundlegende Bedingungen angenommen: Anleihe von 200 Millionen Schweizer Franken, Pachtdauer 45 Jahre und ein Monat Zeit für die Einrichtung des Geschäfts.

Des weiteren beabsichtigt der Minister in nächster Zeit **eine innere Anleihe aufzulegen** in Form eines Staatspapiers, das dem Goldfranken gleichwertig ist. Die Anleihe soll privaten Spar- und Anlagezwecken dienen wie Kautionen, Stipendienfonds usw.

Das **Resultat der Mission Hilton Youngs**, den der Minister Ende Dezember oder Anfang Januar wieder in Polen zu sehen hofft, wird sein die Ausarbeitung einer besonderen **Denkschrift an die polnische Regierung**, die ein Gutachten darüber enthalten wird, ob **Polen** in seinen Grundlagen ein **gesunder Organismus** ist, ob es zeitweilig krankt aus Mangel an lebendigen Kräften oder infolge von Fehlern des jungen und unerfahrenen Organismus. Nach Ansicht Kucharskis wird sich Herr Young für die letzte Ansicht entscheiden.

Reichskanzler Marx im Staatsrat.

Berlin, 5. Dezember. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des Staatsrats, auf deren Tagesordnung das Ermächtigungsgesetz stand, stellte sich der neue Kanzler **Marx** vor. In seiner Ansprache versicherte der Kanzler, daß er zu den einzelnen Bundesstaaten in den engsten Beziehungen bleiben und daß er bei evtl. Meinungsverschiedenheiten zwischen diesen Staaten und der Reichsregierung bestrebt sein werde, diese auf dem Wege gegenseitigen Vertrauens und Einvernehmens zu beseitigen. **Marx** bat den Staatsrat, ihm volles Vertrauen zu schenken. Der preußische Staatssekretär **Weißmann** gab seiner Befriedigung über die Erklärung des Kanzlers in bezug auf die Zusammenarbeit mit den Staaten des Reiches Ausdruck. **Hierauf nahm der Staatsrat das Ermächtigungsgesetz für die Regierung mit 45 gegen 9 Stimmen an.** Gegen das Gesetz stimmten die Vertreter Sachsens, Braunschweigs und der Rheinischen Provinzen. Der Abstimmung enthielten sich die Vertreter Thüringens und Bayerns.

*

Das Kabinett Marx vor dem Reichstag.

Berlin, 5. Dezember. (PAT.) Der Präsident des Reichstages, **Löbe**, eröffnete die Sitzung um 3½ Uhr nachmittags. Als erster ergriff das Wort der Reichskanzler Marx. Er gab seinem Bedauern Ausdruck über die allzulange Dauer der Kabinettskrise, was auf die politische und finanzielle Situation Deutschlands ungünstig eingewirkt habe. In der gegenwärtigen tragischen Situation des Landes, sagte der Kanzler, werde ich **weder mit der Rechten noch mit der Linken kämpfen**, aber entschieden gegen diejenigen auftreten, die dem deutschen Volke entweder mit Gewalt oder List die Einheit rauben wollen. Die ganze Aufmerksamkeit der Regierung und auch der politischen Par-

teien muß auf die Errettung Deutschlands aus dem finanziellen Abgrund gerichtet sein, in den das Reich infolge des unglücklichen Kriegsausganges gestürzt ist. Der vorige Kanzler Stresemann nannte die gegenwärtige Lage Deutschlands hoffnungslos. Diese Ansicht wurde sehr kritisiert, doch nach meiner Meinung, sagte Marx, hatte Stresemann Recht. Das deutsche Volk muß sich dessen bewußt sein, daß die finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte des Landes tatsächlich nahe der vollständigen Erschöpfung sind. Die Regierung wird alles tun, was in ihrer Kraft steht, um die Schwierigkeiten zu meistern. Sie kann ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn sie dem gehörigen Verständnis der Situation von seiten des Volkes begegnet.

Das polnische Eisenbahnwesen.

Polen ein Bindeglied zwischen den Völkern?

Auf der internationalen Eisenbahnkonferenz in Genf gab der polnische Delegierte Professor Winiarski in der Eröffnungssitzung einen Überblick über das Eisenbahnwesen in Polen. Er schickte voraus, daß sich von der Konferenz an, die im Jahre 1921 in Barcelona stattfand, die Verkehrsverhältnisse in Europa wesentlich gebessert haben dank der Anstrengungen aller beteiligten Länder, die Vorkriegsverhältnisse auf diesem Gebiet wieder einzuführen. Man sei sich darüber klar geworden, daß die Verkehrsfrage nicht allein eine technische Angelegenheit sei, sondern auch für die Wirtschaft der Völker eine außerordentliche Wichtigkeit besitze. Die chaotischen Währungsverhältnisse und der Mangel an Auslandskredit bildeten allerdings ein großes Hindernis bei den Bemühungen, zu dem Vorkriegszustande zurückzugelangen.

Darauf wandte sich Prof. Winiarski zu den Verkehrsverhältnissen in Polen, die als Beispiel dienen könnten für den ständigen Fortschritt, der sich auf diesem Gebiete in Europa bemerkbar mache. Herr Winiarski lenkte zunächst die Aufmerksamkeit auf die unzulänglichen Eisenbahnverhältnisse in Kongreßpolen, wo das Eisenbahnnetz bei weitem nicht dem unumgänglichen Bedarf genügt; indessen trotz alledem beträgt das Eisenbahnnetz in Polen, dessen Länge im Jahre 1919 nur 7415 Kilometer ausmachte, gegenwärtig 16 700 Kilometer. (Der Zuwachs erklärt sich aus dem Hinzutritt des ausgebauten oberschlesischen Schienennetzes. D. Red.) Wenn man dazu die 3000 Kilometer Schmalspurbahnen hinzurechnet, so erhalte man rund 20 000 Kilometer, so daß Polen unter den Staaten Mittel- und Westeuropas an vierter Stelle steht. Polen veränderte über 1000 Kilometer Kleinspurbahnen in normalspurige, richtete 231 Kilometer unumgänglich notwendige Linien her und baute 252 Kilometer neue Strecken.

Durch den Krieg, der in Polen bis 1920 dauerte, wurde in großem Maßstabe das polnische Eisenbahnnetz zerstört, wovon nachfolgende Ziffern zeugen: es wurden 7500 Brücken zerstört, von denen die Brücken über den San und den Njemen eine Länge von 300 resp. 200 Meter haben. Zerstört wurden ferner 93 Bahnhöfe, 940 Verwaltungsgebäude und Magazine, 357 Reservoire und 1358 Wohnhäuser, wobei telephonische und telegraphische Einrichtungen ganz außer Betracht bleiben. Polen begann mit Energie den Wiederaufbau dieser Einrichtungen. Vergessen darf nicht werden der Mangel an Waggons und Lokomotiven, der sich 1919 bemerkbar machte. Aber auch in dieser Beziehung sieht man gegenwärtig eine erhebliche Besserung. 1919 besaß Polen 2064 Lokomotiven, gegenwärtig besitzt es deren 4968 (der größte Teil wurde von Deutschland geliefert. D. Red.). Eisenbahnpersonenwagen gab es 1919 4850, gegenwärtig gibt es deren 11 148. Güterwagen wurden 1919 gezählt 41 953, jetzt 117 718. 1919 wurden 51 452 777 Reisende und 11 475 663 Tonnen Versandwaren gezählt, im Jahre 1923 werden die entsprechenden Zahlen lauten 180 Millionen resp. 100 Millionen. Hinzuzufügen ist noch, daß die Fabrikation von Waggons und Lokomotiven z. T. in Polen erfolgt, da man hier Fabriken in Betrieb gesetzt hat, die früher in Polen nicht bestanden haben.

Alles das ist ausgeführt worden aus eigenen Mitteln, ohne daß man das Ausland in Anspruch zu nehmen brauchte. Da jedoch die Eisenbahnausgaben den größten Posten im Budget darstellen, mußten aus Sparsamkeitsrücksichten verschiedene Investitionsausgaben verringert werden. Aber die wichtigsten Arbeiten sind bereits ausgeführt.

Polen, das verschiedene Konventionen, Abmachungen und Verträge mit seinen Nachbarstaaten abgeschlossen hat — so fuhr Prof. Winiarski fort — ist bereits heute ein **Bindeglied zwischen den Nationen,** welche sein Territorium für ihren Handel brauchen werden, und wird dies in Zukunft noch mehr werden. Dank seinen Anstrengungen ist Polen bereit zur Erfüllung der Mission, die ihm seine geographische Lage auferlegt. **Als großes Transitland will Polen nicht aus egoistischer Politik ein Hindernis bilden für den internationalen Handel, sondern im Gegenteil: es stellt seine Verkehrsmittel dem Welthandel zur Verfügung** in der Überzeugung, daß es, wenn es seine Tore weit öffnet, in dem Maße seiner Kräfte zur **Konsolidierung des Friedens** beiträgt.

Zum Schluß kam Prof. Winiarski noch auf die allgemeinen Aufgaben der Eisenbahnkonferenz zu sprechen und erklärte, die polnische Regierung sei überzeugt, daß die jetzige Konferenz Mittel finden werde, alle Interessen miteinander in Einklang zu bringen, und deshalb habe sie ihre Delegation mit Vollmacht versehen, jede Abmachung zu unterschreiben, die vereinbart ist im Einklang mit den Grundsätzen, die durch die Delegation dargelegt worden sind.

Die unerschöpflichen Krakauer Unruhen.

Warschau, 3. Dezember. Der „Rzeczpospolita“ wird aus Krakau gemeldet: Die ausgelieferten Abgeordneten Bobrowski und Stanczyk sind in Krakau eingetroffen und werden in den nächsten Tagen durch den Untersuchungsrichter verhört.

Der seinerzeit verhaftete Leiter des „Proletariat“ Ziefer wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Gegen den sozialistischen „Naprzod“ wurde wegen des Artikels, der nach den Vorfällen vom 6. November veröffentlicht wurde, ein Strafverfahren eingeleitet. Bisher befinden sich im Untersuchungsgefängnis 70 Personen, deren Schuld bereits erwiesen ist.

Wie der „Goniec Krakowski“ meldet, beabsichtigt der Abg. Marek (P. P. S.), der nicht ausgeliefert wurde, sein Mandat niederzulegen und sich dem Staatsanwalt zur Verfügung zu stellen.

Nach einer anderen Meldung des „J. K. C.“ fand am Sonnabend nachmittag eine Plenarsitzung des P. P. S.-Klubs statt, in der zu Anfang ein Schreiben verlesen wurde, worin Abg. Marek sein Mandat niederlegt. Der Klub beschloß, davon keine Kenntnis zu nehmen.

Großbritannien ist befriedigt.

London, 5. Dezember. (PAT.) Der politische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß in den Kreisen Großbritanniens über die Verständigung, die in der Freitagssitzung der Entschädigungskommission erzielt wurde, **Befriedigung herrsche.** Die Abteilung der Kommission, der die Aufgabe obliegt, entsprechende Mittel zum Ausgleich des Budgets Deutschlands und der Stabilisierung der deutschen Valuta zu ergreifen, ist beauftragt worden, ein Projekt vorzulegen, das sich auf drei Punkte bezieht, und zwar 1. in der Frage der Dauer und der Bedingungen für ein Moratorium, das der deutschen Regierung gewährt werden solle, 2. in der Frage der evtl. Aussichten und Bedingungen einer Anleihe für Zwecke der Stabilisierung und endlich 3. in der Frage der Form der Auslandskontrolle der deutschen Finanzen.

Die Türkei gegen Rußland.

Konstantinopel, 5. Dezember. (PAT.) Die Regierung von Angora richtete eine energische Note an die Regierung Sowjetrußlands, in der gefordert wird, die sowjetistische Agitation in der Türkei zu unterlassen. Die Note hebt hervor, daß im anderen Falle die Türkei gezwungen werden würde, die Beziehungen mit Moskau abzubrechen.

Republik Polen.

Beratungen im Außenministerium.

Warschau, 4. Dezember. (PAT.) Heute begannen unter dem Vorsitz des Ministers Dmowski im Außenministerium Beratungen in den polnischen Angelegenheiten, die sich auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundrats befinden. An diesen Beratungen nehmen teil der Londoner Gesandte Skirmunt, der Gesandte in Berlin Kasimir Olszowski und der Gesandte in Bukarest Wielowiejski. Der Gesandte in Paris Zamojski ist zu den Beratungen nicht erschienen, er wird indessen an der polnischen Delegation teilnehmen, die am Freitag sich nach Paris begibt. Die Beratungen im Außenministerium werden zwei Tage dauern.

In den Finanzbeirat

hat der Klub der Christlichen Demokratie an Stelle des ausgeschiedenen früheren Ministers Michalski den Senator Szarski delegiert. Der „Kurj. Pozn.“ verzeichnet das Gerücht, daß auch der Abg. Rzyka vom Piastenklub die Absicht habe, aus dem Finanzbeirat auszutreten.

Krise in der Piastpartei.

Die Pressemeldung, daß der Vorsitzende des Piastenklubs Abg. Dębski den Vorsitz niedergelegt habe, bestätigt sich nicht.

Der „Kurjer Lwowski“ andererseits berichtet, daß in dieser Partei große Nervosität herrsche wegen der Unmöglichkeit, die jetzige kritische Situation zu meistern. Auch der Staatspräsident Wojciechowski soll sich für die letzten Vorgänge und die parlamentarische Situation sehr interessiert und deshalb mit den leitenden Persönlichkeiten der Regierung Konferenzen abgehalten haben.

Vom Mieterschutzgesetz.

Aus Warschau, 4. 12., wird dem „Dz. Pozn.“ gemeldet: In der heutigen Sitzung der Verwaltungskommission wurde die Frage der Verlängerung des Gesetzes über die Requisition von Wohnungen, das am 27. November erloschen ist, besprochen. Es wurde beschlossen, die Frage an die Rechtskommission zu verweisen, in der jetzt die Novelle zum Mieterschutzgesetz beraten wird, da beide Gesetze eng mit einander zusammenhängen.

*

Die Liste der Beamten des Außenministeriums, die aus Sparsamkeitsrücksichten entlassen worden sind, enthält 68 Namen. Die nächste Liste wird 60 Namen enthalten.

Gestern begann in der Budgetkommission in Gegenwart des Ministers Kucharski die Erörterung des Finanzexposés.

Sonnabend trafen in Warschau der österreichische Staatssekretär im Ministerium des Innern, Dr. Heinrich Mataja, und der Staatssekretär im Kriegsministerium, Dr. Erwin Weiß, ein. Beide sind Mitglieder des österreichischen Parlaments. Bei einer Zusammenkunft beim Marschall Trampczyński wird Dr. Mataja ein Referat über die wirtschaftliche und finanzielle Gesundung der österreichischen Republik halten.

Deutsches Reich.

Die sozialdemokratische Partei gegen die Abtrennung der Rheinlande.

Berlin, 5. Dezember. (PAT.) Wie die „Vossische Ztg.“ aus Düsseldorf meldet, wurde im Kongreß der sozialdemokratischen Partei eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß die Abtrennung der Rheinlande vom Reich und Preußen den Interessen der arbeitenden Klassen zuwiderläuft.

Der Münchener Putsch.

München, 5. Dezember. (PAT.) Der Prozeß gegen Hitler, Ludendorff und andere Teilnehmer an dem Novemberputsch beginnt wahrscheinlich erst im Januar nächsten Jahres. Der Prozeß wird vor dem sogenannten Volksgericht stattfinden.

Keine Kreditverhandlungen mit Deutschland.

Wien, 5. Dezember. (PAT.) Die „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Berlin melden: Die durch ein Berliner Blatt gemeldete Nachricht, daß die Verhandlungen zur Erlangung eines Auslandskredites in Höhe von 100 Millionen Goldmark eine günstige Wendung genommen hatten, entsprechen nicht der Wahrheit. In dieser Angelegenheit, schreibt die „Neue Freie Presse“, handelt es sich um ein Angebot, das der deutschen Regierung schon früher gemacht wurde, und nach welchem ausländische Kapitalisten eine Milliarde Goldmark für Valutazwecke Deutschlands hergeben sollten. Nach dem Sturz der Regierung Stresemann wurde dieses Angebot jedoch wieder zurückgezogen. Die ausländischen Kapitalisten wollen die Entwickelung der politischen Ereignisse in Deutschland abwarten.

Die Arbeiter gegen den zehnstündigen Arbeitstag.

Berlin, 5. Dezember. (PAT.) Aus Essen wird gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Berufsverbände und der Industrie in der Frage der Wiedereinführung des zehnstündigen Arbeitstages ins Stocken geraten sind, nachdem die Vertreter des Metallarbeiterverbandes die Erklärung abgegeben hatten, daß sie auf der Beibehaltung des achtstündigen Arbeitstages bestehen müßten. Aus demselben Grunde wurden auch die mit der Firma Krupp geführten Verhandlungen abgebrochen.

Landessynode.

Posen, 3. Dezember.

Der am 1. d. M. in Posen erfolgte Zusammentritt der Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen ist für die über 400 evangelischen Kirchengemeinden, die 300 evangelischen Geistlichen und die mehr als eine halbe Million evangelischer Gemeindeglieder in Posen und Pommerellen ein Ereignis von besonderer Bedeutung: die sonst von der Halbinsel Hela bis zum Kreise Kempen, von dem früher ostpreußischen Soldau bis dicht vor die Tore des schlesischen Groß-Wartenberg zerstreuten Gemeinden finden sich durch ihre rund 100 ordnungsmäßig gewählten Vertreter in einer etwa achttägigen Tagung zu einer gemeinsamen Beratung dringender Angelegenheiten zusammen. Die Regelung besonderer evangelischer Feiertage, des Karfreitages, des Buß- und Bettages, des Reformationstages, die Ordnung des Predigt- und Abendmahlsgottesdienstes, die Schaffung eines neuen Gesangbuches, die Fragen des Religionsunterrichts und des Konfirmandenunterrichts, die Pfarrerbesoldung, überhaupt die Umstellung des kirchlichen Steuerwesens auf Roggenwährung, die Aufbringung der Mittel für die evangelischen Liebeswerke, die Beratung über eine neue Kirchenverfassung sind unter anderem Beratungsgegenstände der Synode, die ihre Verhandlungen mit dem Lutherliede: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und einer Andacht von Geh. Konsistorialrat Haenisch einleitete.

Der Präses der vorigen Synode von Klitzing-Dziembowo, eröffnete nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses die Landessynode mit einer Ansprache, in der er der wichtigen Aufgaben der Synode und damit der Gesamtkirche gedachte, den Geistlichen für ihre treue Versorgung der Gemeinden in schwerer Zeit dankte und im Blick auf die Kirchenverfassung dem Wunsche Ausdruck gab, daß die in der Staatsverfassung vorgesehene Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat in dem von der Kirche seit langem vorgeschlagenen Sinne endlich erfolgen möchte. Ein besonderes Wort ehrfurchtsvoller Begrüßung richtete der Präses im Namen der Synode an den Oberhirten der Kirche, Generalsuperintendent D. Blau, den er des dankbaren Vertrauens der gesamten Kirche für sein verantwortungsvolles Amt versicherte. D. Blau erwiderte mit der Bitte um innerste, auch fürbittende Teilnahme an den Aufgaben der Gesamtkirche, im besonderen an dem wichtigen Verfassungswerk, das auf dem Grunde der doppelten Christenpflicht, einer vollen Loyalität gegen den Staat, aber auch der vollsten Treue gegen unsere Kirche getan werden müsse. Auf die Begrüßung der Ehrengäste durch den Präses antwortete als Führer der Danziger Kirche, die gleichfalls von der Mutterkirche durch eine Landesgrenze räumlich getrennt ist, Generalsuperintendent D. Kalweit aus Danzig mit dem Hinweis, daß dem Gefühl der kirchlichen Vereinsamung gegenüber solche brüderlichen Besuche den Gedanken der Zusammengehörigkeit aller Christen stärken. Im Sinne des Soederbloemschen Wunsches, nicht mehr von einer schwedischen, einer deutschen, einer englischen Kirche zu reden, sondern von einer Kirche Gottes in Schweden, in Deutschland, in England, grüßte D. Kalweit im Namen der Kirche Gottes in Danzig die Kirche Gottes in Polen mit dem Adventsgruß: Es hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe! Pfarrer Weidauer aus Kolomea dankte namens der evangelischen Kirche in Galizien für Einladung und Begrüßung mit dem Wunsche, daß es gegenüber der jetzigen Zersplitterung gelingen möge, eine Arbeitsgemeinschaft aller evangelischen Kirchen in Polen zu schaffen. Aus dem Auslande lagen u. a. aus Zürich von D. Keller, dem Sekretär des Federal Council, des Europäischen Hilfswerks für die Kirchen unter dem Kreuz, schriftliche Segenswünsche vor mit dem Versprechen, bald einmal nach Polen zu kommen.

Nach der Verpflichtung der Synodalen wurden die üblichen Wahlen vorgenommen. Der Präses und im allgemeinen auch der Synodalvorstand wurden wiedergewählt und fünf besondere Ausschüsse gebildet: ein Verfassungsausschuß, ein Rechtsausschuß, ein Finanzausschuß, ein Ausschuß für Religionsunterricht und Gottesdienst und ein Ausschuß für kirchliche Arbeit.

Am Sonntag hielt den feierlichen Eröffnungsgottesdienst in der Paulikirche Superintendent Hildt aus Wongrowitz mit einer Predigt über Hebr. 10, 23—24: In Treuen fest, im Bekenntnis der Hoffnung und in der Liebe zu den Brüdern.

Im Laufe des Sonntags besichtigten die Synodalen verschiedene Anstalten der Inneren Mission, im besonderen das Diakonissenhaus, das Lehrlings- und Kinderheim des Evangelischen Erziehungsvereins, das Paulinium und das Predigerseminar. Am Abend fand zu Ehren der Synode eine musikalische Feierstunde in der Kreuzkirche statt, die Pastor Greulich in bekannter Meisterschaft mit seinen bewährten Kräften veranstaltet hatte. Im Anschluß daran waren die Synodalen Gäste im Hause des Generalsuperintendenten D. Blau.

Die nächste Vollsitzung findet Dienstag vormittag ½10 Uhr statt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Dezember.

§ **Deutsche Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.** Die reichsdeutschen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, die einen Rentenanspruch an das Deutsche Reich zu stellen haben, und noch nicht im Besitze der ihnen zuständigen Gebührnisse sind, oder bei denen das Rentenverfahren noch nicht eingeleitet ist, müssen sich, worauf nochmals hingewiesen sei, sofort dieserhalb unmittelbar an das Versorgungsamt Schneidemühl wenden. Ferner sei nochmals allgemein darauf hingewiesen, daß die deutschen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen und ihre Angehörigen verpflichtet sind, jede Veränderung in ihren persönlichen Verhältnissen, wie Tod, Geburt und Tod eines Kindes, Verzug nach einem anderen Orte in Polen oder nach Deutschland, Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit, außerdem bei Witwen Wiederverheiratung usw. unter Angabe des Datums der Veränderung sofort dem gleichen Versorgungsamt mitzuteilen.

§ **Fleischbeschautarif nach dem Roggenwert.** Seit dem 5. v. M. gelten in der Wojewodschaft Posen für Fleischbeschau und Trichinenuntersuchung nachstehende Erhöhungen: in den Städten: 1. für ein Stück Rindvieh — mit Ausnahme von Kälbern bis zu drei Monaten — 16 Pfd. Roggen; 2. für Schweine: a) für Beschau des Schlachtstückes mit Fleisch- und Trichinenuntersuchung 12 Pfd. Roggen, b) für Beschau des Schlachtstückes mit Fleischuntersuchung ohne Trichinenuntersuchung 7 Pfd. Roggen, c) Trichinenuntersuchung 6 Pfd. Roggen; 3. Kälber bis zu drei Monaten, Schafe, Ziegen oder andere kleine Tiere 5 Pfd. Roggen. In den Landgemeinden: 1. für ein Stück Rindvieh 20 Pfd. Roggen, 2. für Schweine: a) für Beschau des Schlachtstückes mit Fleisch- und Trichinenuntersuchung 16 Pfd. Roggen, b) für Beschau des Schlachtstückes mit Fleischuntersuchung ohne Trichinenbeschau 10 Pfd. Roggen, c) Trichinenuntersuchung 8 Pfd. Roggen; 3. Kälber bis zu drei Monaten, Schafe, Ziegen oder andere kleine Tiere 7 Pfund Roggen.

§ **Im Arbeitsvermittelungsamt** hier Neuer Markt 1 sind 22 Stellen in Bromberg und etwa 120 auswärts frei. Arbeitsuchende haben sich 244 gemeldet. Meldungen werden täglich außer an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 1 Uhr entgegengenommen. Diejenigen, die Stellen auswärts annehmen, erhalten für die Bahnfahrt Preisnachlaß.

§ **Marktverlegung.** Der nächste Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) findet bereits am Freitag statt, da Sonnabend gesetzlicher Feiertag ist. Aus demselben Grunde wird auch der nächste Schweinemarkt **auf dem städtischen Viehhof am Freitag, 7. Dezbr., abgehalten.**

§ Der katholische Gesellenverein St. Aloysius feierte am vergangenen Montag im Kleinertschen Saale sein Stiftungsfest. Herr Präbendar Schirmer begrüßte die mehr als 200 Mitglieder und ihre überaus zahlreich erschienenen Verwandten und Freunde, die, soweit sie nicht wegen des großen Andrangs zurückgewiesen wurden, den großen Saal und die Nebenräume bis auf den letzten Platz füllten. Als Gäste konnten der Zentralpräses der katholischen Gesellenvereine Polens, Studienrat Rattay-Kattowitz, und der Abgeordnete des Schlesischen Sejm, Kapuczyński, endlich noch Delegierte der Gesellenvereine Konitz und Graudenz begrüßt werden. Nach der von Ernst und freudiger Zuversicht getragenen Festrede des Herrn Zentralpräses ging der Vorhang vor einer Liebhaberbühne auf, auf der die jugendlichen Mitglieder mit vielem Eifer und z. T. mit anerkennenswertem Talent die Festgäste bald durch einen kurzen Schwank erheiterten, bald durch ein langes Volksstück besinnlicher werden ließen. Dazwischen beanspruchte die Gesangsabteilung des Vereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Bartkowski aufmerksames Gehör. Der Tanz, der den offiziellen Teil abschloß, dauerte bis an den frühen Morgen. — Den Leitern des blühenden Vereins, Präbendar Schirmer und Kliche, hat der freundliche Abend zu einem kleinen Teil für ihre Mühe und hingebungsvolle Arbeit danken können. Das Jubiläumsjahr des 25jährigen Bestehends des katholischen Gesellenvereins begann unter einem verheißungsvollen Stern.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte ein starkes Angebot an Marktwaren, aber in den frühen Vormittagsstunden nur mäßigen Käuferverkehr. Butter war reichlich angeboten, aber unter den Käuferinnen herrschte infolge der geforderten Preise von 800 500—900 000 M. merkliche Zurückhaltung. Eier waren kaum vorhanden, und man hörte eine Preisforderung von 1 Million Mark. Sehr stark war das Angebot an Gänsen und auch an Enten. Erstere kamen, je nach Fettgehalt, auf 375 000—600 000 Mark das Pfund, letztere durchschnittlich auf 500 000 M. (Pfund). Die Gemüsepreise waren im großen ganzen unverändert, die Obstpreise gestiegen: Äpfel, je nach Qualität, 80 000—200 000 M., Birnen 150 000 M. Weißkäse kostete 150 000 M.

§ **Zwei Valutaschieber** wurden gestern auf „frischer Tat" ertappt und ihnen ein Betrag von 120 Dollars abgenommen und beschlagnahmt.

§ **Butterbeschlagnahme.** Auf dem Bahnhof wurden gestern 24 Pfund Butter beschlagnahmt, die verschoben werden sollten.

§ **Diebstahl.** Aus dem Betriebe des Gaswerks wurde gestern vier große Magnete im Gesamtwerte von 150 Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 10 Personen: 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit und 2 Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sängerbund. Heute Singen, Kasino. (11622

Verband deutscher Handwerker i. P., E. V., Ortsgruppe Bromberg. Lokalverhältnisse wegen ordentliche Generalversammlung statt am 7. d. M., erst am 9. d. M., abends 6 Uhr, Zivilkasino, kl. Saal. Ebendaselbst von 5—6 Uhr unentgeltliche Auskunft und Beratung in Steuersachen. (11640

Handwerkerverein 1848 und Frauenvereinigung bereiten für den 11. d. M. bei Wichert einen Unterhaltungsabend zu wohltätigen Zwecken vor. Gesänge, Tänze, Lieder zur Laute, Rezitationen, Vorführungen der Frauenturnriege, Theaterstück usw. Gemütliches Beisammensein. (11643

Der Cäcilienverein veranstaltet am Dienstag, den 11. d. M., abends um 7½ Uhr, im Zivilkasino unter Mitwirkung von Prof. Bergmann einen Volksliederabend, auf den empfehlend hingewiesen wird. Kartenvorverkauf bei Renkawitz, Dluga 54, und in Johnes Buchhandlung. (13306

Wir weisen nochmals auf das **Konzert des berühmten Tonmeisters Prof. v. Lukasiewicz hin.** Wie wir erfahren haben, ist bereits eine sehr große Anzahl Eintrittskarten verkauft, was sicher darauf hindeutet, daß das Konzert recht viele Zuhörer im Zivilkasino am 8. d. M., um 8 Uhr abends, versammeln wird. Keiner versäume in letzter Stunde, sich eine Eintrittskarte bei Kończak, Theaterplatz, zu besorgen. (11500

* * *

* **Posen** (Poznań), 1. Dezember. Der Deutsche Theaterverein veranstaltete am Freitag die erste Aufführung dieses Winters mit Sudermanns Schauspiel „Heimat" und hatte ein ausverkauftes Haus. — Der Raubmordprozeß gegen die Gebrüder Wederski aus Wilda wegen Ermordung und Beraubung des Handlungsgehilfen Packiarek aus Samotschin endete vor der verstärkten hiesigen Strafkammer mit der Wiederverurteilung der beiden Angeklagten zu den bei der ersten Verhandlung erkannten Strafen. Der ältere Bruder Max wurde wieder zum Tode mit den Nebenstrafen, der jüngere Bruder Richard zu 7½ Jahren Gefängnis verurteilt, der letztere aber diesmal nicht wegen Mittäterschaft, sondern wegen Beihilfe, nachdem während der gestrigen Verhandlung sein älterer Bruder ihn zu entlasten versucht hatte.

* **Posen** (Poznań), 4. Dezember. Sein 85. Lebensjahr vollendete am gestrigen Montag der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Ökonomierat Manfred Hüneraskу-Posen, wohnhaft in Solatsch. Die zahlreichen Glückwünsche aus Stadt und Land bewiesen, daß seiner in unverminderter Treue gedacht wurde. — Eine antisemitische Kundgebung der „Liga Obrony Ojczyzny i Wiary" (Liga zur Verteidigung des Vaterlandes und der Religion) fand Sonntag mittag im Börsensaale des Apollotheaters im Anschluß an die in der Herz-Jesukirche vollzogene Weihe der Bundesstandarte statt. Im Anschluß an mehrere Ansprachen wurde die Aufnahme einer umfangreichen Propaganda, sowie die Anlegung einer schwarzen Liste beschlossen.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 3. Dezember. In Dembowo hiesigen Kreises wurde ein großer Einbruchsdiebstahl verübt, und Kleider, Wäsche, Schuhe und andere Sachen im Gesamtwert von vielen Millionen entwendet.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 2. Dezember. Auf der Flucht erschossen wurde Freitag nacht der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Frost, als er sich, bei einem Getreidediebstahl betroffen, der Abführung nach der Polizei durch die Flucht zu entziehen versuchte. Der Schutzpolizist hatte ihn mehrmals vor einem Fluchtversuch gewarnt mit dem Hinweis, daß er gegebenenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machen werde.

Handels-Rundschau.

Ein polnischer „Zollerleichterungsmonat". Nach einer Notiz des „Kurj. Por." ist eine neue Verordnung des Finanz- und des Handelsministers erschienen, welche einen „Zollerleichterungsmonat" für solche Waren vorsieht, die bei der Einfuhr den Zoll in effektivem Golde zahlen sollen. Innerhalb dieses Zeitraums kann der Zoll in polnischer Mark gezahlt werden, jedoch in einer Höhe, die genau dem Kurse der Goldvaluten entspricht.

Die Lage der oberschlesischen Holzindustrie. Im oberschlesischen Holzgeschäft hat die Beschaffung des Rundholzes seit einiger Zeit wieder Schwierigkeiten verursacht. Der Gruben- und Hüttenholzbedarf ist andauernd groß und wird nach Möglichkeit durch Bezüge aus Altpolen gedeckt. Fichten- und Tannenlangholz, Kiefernrundholz, Fichten- und Tannenschnittmaterial, fichtene Hobelware und kiefernes Tischlermaterial werden ebenso wie kieferne Schwellen rege gefragt. Zelluloseholz ist besonders stark gesucht. Die Preise für sämtliche Holzsorten bewegen sich wegen der großen Holzknappheit aufwärts.

Aus der ostoberschlesischen Stickstoffindustrie. Die Produktion hat sich seit längerer Zeit befriedigend gestaltet. Die erheblichen Lagervorräte, die sich im vergangenen Sommer angesammelt hatten, sind zusammengeschmolzen. Der Absatz hat zugenommen, da insbesondere Polen in erheblichem Maße auf die ostoberschlesischen Stickstoffprodukte angewiesen ist.

Stinnes in der Naphthaindustrie. Die „Rzeczpospolita" läßt sich aus London melden: Hugo Stinnes hat eine Gesellschaft „Paedreck Milning and Oil-Co." mit einem Grundkapital von 20 Millionen Dollars gebildet, um die gesamte Ölindustrie der Welt in seinen Händen zu erfassen. (?!) Stinnes hat sich bereits die Naphtha in folgenden Ländern gesichert: Texas, Mexiko, Rußland und Angora. Diese Gesellschaft hat bereits mit dem Sinclairtrust einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie zur Ausbeutung der amerikanischen Naphthaquellen schreiten kann. Es bleibt abzuwarten, wieviel Erdachtes an dieser Meldung ist.

Die Möglichkeiten einer englischen Zuckerindustrie. Im Rahmen der jetzt in England alles beherrschenden Wahlkampagne sprach Ministerpräsident Baldwin in Reading auch über das latente Problem der Arbeitslosigkeit und gab bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, in England eine große Zuckerindustrie ins Leben zu rufen. Jetzt bereits werden, nach der Erklärung des Ministerpräsidenten, in England 150 000 Acker Landes mit Zuckerrüben bepflanzt, aber es gäbe keinen Grund, warum nicht eine Million Acker demselben Zweck dienstbar gemacht werden könnte. Der Zucker, der jetzt produziert werde, sei z. B. besser, als der holländische Rübenzucker und es gäbe keine Gründe, warum in den Ackerbaudistrikten nicht Zuckerfabriken gebaut werden könnten, wodurch außer Zweifel auch neue Arbeitsgelegenheit geschaffen werden würde.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 4. Dezember. Es wurden gezahlt für 1 Million Polenmark in Danzig 1,646—1,654 Danziger Gulden, Auszahlung Warschau 1,596—1,604 Danziger Gulden; für 100 Polenmark in London, Auszahlung Warschau 0,000015; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,00003; in Wien 0,00165—0,00195, Auszahlung Warschau 0,0017—0,0019; in Prag 0,001025—0,001175, Auszahlung Warschau 0,00975—0,001175; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0001½.

Warschauer Börse vom 4. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 165 000—164 500, London 15 400 000—15 130 000, Neuyork 3 540 000—3 490 000, Paris 191 900—189 750, Prag 101 950 bis 100 500, Wien 49,85—49,20, Schweiz 616 750—608 000, Italien 152 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 3 490 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 4. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 1,596 Geld, 1,604 Brief. Banknoten: 1 000 000 polnische Mark 1,646 Geld, 1,654 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8491 Geld, 5,8784 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7506 Geld, 5,7794 Brief, Holland 100 Gulden 217,75 Geld, 218,85 Brief, Zürich 100 Franken 100,25 Geld, 100,75 Brief, Paris 100 Franken 30,72 Geld, 30,88 Brief, Brüssel 100 Franken 26,38 Geld, 30,88 Brief. Ein englisches Pfund (Note) in deutscher Reichsmark (die Ziffern verstehen sich in Milliarden): 21 446,25 Geld, 21 554,75 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 4. Dezember		In Millionen 3. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1586025	1593975	1576050	1583950
Buen.-Air. Pes.	1296750	1303250	1296750	1303250
Belgien 1 Frcs.	193515	194485	193515	194485
Norwegen Kr.	626430	629570	626030	629570
Dänemark Kr.	752115	755885	754110	757890
Schweden Kr.	1099245	1104755	1097250	1102750
Finnland 1 Mk.	103740	104260	104737	105263
Italien 1 Lire	181545	182455	181545	182455
England Pf. St.	18154500	18245500	18154500	18245500
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	223440	228560	225435	226565
Schweiz 1 Frc.	728175	731625	728175	731825
Spanien 1 Pes.	544635	547365	546630	549370
Tokio 1 Yen	1995000	2005000	1995000	2005000
Rio de Jan. 1 Milreis	369075	370925	359100	360900
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	58.852	59.145	58.852	59.148
Prag 1 Krone	121695	122305	121695	122305
Budapest 1 Kr.	219.450	220.550	219.450	220.550

Züricher Börse vom 4. Dezember. Neuyork 5,74, London 24,91½, Wien 0,0081, Prag 16,77½, Italien 24,71½, Belgien 16,60, Berlin (für eine Billion Papiermark) 0,130.

Eine Goldmark in Deutschland am 3. Dezember gleich 1000 Milliarden Papiermark.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 822 500, 1 Silbermark 328 130, 1 Dollar, große Scheine 3 490 000, kleine 3 455 100, 1 Pfund Sterling 15 200 000, 1 franz. Franken 187 000, 1 Schweizer Franken 610 000, 1 Złoty, Serie D 635 000.

Aktienmarkt.

Die Akt.-Ges. Zuckerfabrik Kruschwitz hält am 19. 12. d. J. in Kruschwitz die jährliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung für 1922 und 1923 und Wahl zum Aufsichtsrat.

Wielkopolska Hurtownia Szkła in Posen sind 30 Millionen Aktien der 1. und 2. Emission zum Handel und zur amtlichen Kursnotierung an der Börse zugelassen worden.

Kurse der Posener Börse vom 4. Dezember. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 210 000. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 260 000—350 000. Bank Zjednoczenia 1. Em. 45 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 400 000—500 000—450 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 180 000—250 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 75 000—80 000. Bank Młynarzy 9000. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. (exkl. Kup.) 160 000. R. Barcikowski 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 30 000—33 000. Brzeski Auto 1.—3. Em. 100 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 75 000 bis 78 000. Centrala Rolników 1.—7. Em. 17 000—17 500. Centrala Skór 1.—5. Em. 200 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. 3 750 000 bis 4 000 000. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 50 000. Goplana 100 000. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Kupon) 47 000—50 000. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 290 000. Hurtownia Związkowa 1.—4. Em. 7000—7250. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 45 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Kup.) 600 000—625 000. Hurt. Spółek Spożywców 1.—2. Em. 25 000. Iskra 1.—3. Em. 230 000. Juta 1.—2. Em. 25 000. Lakoma 1.—2. Em. 75 000. Lubań, Fabryka peztw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 6 750 000. Len w Toruniu 320 000—300 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 3 300 000 bis 3 500 000. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 100 000. Mynowórnia 1.—5. Em. 90 000. Płótno 1.—3. Em. 75 000—77 500. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 40 000. Patria 1.—8. Em. 120 000—150 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 130 000—150 000—140 000. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B (ohne Bezugsrecht) 8250—9000. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 225 000. Sarmatia 1.—2. Em. 300 000. Starogradzka Fabr. Mebli 1.—2. Em. (exkl. Kup.) 40 000. Tkanina 1. bis 4. Em. 45 000. Tri 1.—3. Em. 60 000—65 000. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. (ohne Kup.) 775 000—800 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 220 000—250 000. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 1 300 000 bis 1 350 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 17 500—18 000. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 120 000. Tendenz: stark.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 4. Dezember. Weizen 1,45—1,55, Roggen 1,00—1,05, Gerste 1,00—1,10, Hafer 0,92½ Dollar.

Berliner Produktenbericht vom 4. Dezember. Amtliche Produktennotierungen in Goldmark per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 193—189, Roggen märk. 175—168, westpr. 165, Sommergerste märk. 180—185, Hafer märk. 152—154, pommerscher 150—152, westpr. 150—151; per 100 Kg. Weizenmehl 30,00—34,50, Roggenmehl 28,00 bis 31,00, Weizenkleie 7,00—7,20, Roggenkleie 7,00—7,20, Raps 3,35 bis 3,40, Viktoriaerbsen 48—58, kleine Speiseerbsen 33—36, Peluschken 17—19, Serradelle 20—23, Rapskuchen 13.

Materialienmarkt.

Wolle. Posen, 3. Dezember. In Tausenden poln. Mark. Preis im Einkauf: 1. Sorte 59 750, 2. Sorte 59 850, 3. Sorte 59 950. Im Verkauf: 1. Sorte 59 800, 2. Sorte 59 900, 3. Sorte 60 000.

Holz und Holzprodukte. Bromberg, 30. November. In Millionen poln. Mark. Kiefernrundholz 15, Eichenrundholz 18 bis 20, Kiefernholz für Tischler 35, Kantholz und Bretter vom Gipfel 26, Eichentischlerholz 48—50, Bauholz 40—42. Tendenz etwas fester, Umsatz gering.

Warschau, 4. Dezember. Preis für 1 Tonne Spiritus franko Waggon Station Hajnówka, Rohalkohol 90 Prozent 42 Pfund, Methylalkohol 99/100 75 Pfund, Holzkohle 45 Schweizer Franken, technischer Essiggeist 84 Pfund Sterling.

Metalle. Kattowitz, 4. Dezember. In Tausenden poln. Mark. Stabeisen 130, dünnes Blech 170, Grundpreis für 1 Kg.

Kohle. Kattowitz, 4. Dezember. In Tausenden poln. Mark. Stück und Würfel I. u. II., Nuß I A u. I B 16 173, Nuß II 14 268, Kleinkohle I — 10 785, Grieß 13 483. Kleinkohle II 7062. Preis franko Waggon Grube unter Berechnung der ermäßigten (d. i. 25 Prozent) Kohlensteuer.

Wilna, 4. Dezember. Auf dem Holzmarkt herrscht allgemein Baissetendenz, Angebot gering, kein Geschäft.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 5. Dezember 1923. Geschlachtet wurden am 1. Dezember: 7 Stück Rindvieh, 22 Kälber, 127 **Schweine**, 6 **Schafe**, 16 Ziegen, — Pferde; am 4. Dezember: 19 **Stück Rindvieh**, 25 Kälber, 259 **Schweine**, 14 **Schafe**, 15 **Ziegen**, 4 Pferde.

Es wurden den 4. Dezember folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	210 000—235 000	M.	I. Kl.	310 000—315 000	M.
II. „	195 000	M.	II. „	280 000—290 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	250 000	M.	I. Kl.	—,—	M.
II. „	—,—	M.	II. „	—,—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 4. Dezbr. In Gulden. Rinder. Ochsen: Vollfleischige 25; Bullen: Ausgem. höchsten Schlachtwerts 34—35, Vollfleischige 25—28; Färsen und Kühe: Höchsten Schlachtwerts 34—35, vollfleischige 24—26, Jungvieh einschl. Fresser 20—28; mittlere Mast- und gute Saugkälber 26 bis 30; Mastlämmer und junge Masthammel 20—22, vollfleischiges Schafvieh 14—16; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 45—46, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 40—43, fleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 38—40. Marktverlauf: Rinder langsam, nicht geräumt, Kälber glatt, Schafe ruhig, Schweine geräumt. Infolge des reichlichen Angebots von Gänsen erfuhren die Preise bei allen Tierarten weitere Senkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15 bis 25 Prozent geringer.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 4. Dezember in Zawichost — (2,08), Warschau — (2,45), Płock — (—), Krakau — (0,66), Thorn 2,27 (2,11), Fordon 2,06 (2,04), Kulm 2,01 (2,11), Graudenz 2,25 (2,42), Kurzebrak 2,60 (2,77), Montau 2,22 (2,38), Piekel 2,42 (2,60), Dirschau 2,60 (2,80), Einlage 2,56 (2,64), Schiewenhorst 2,60 (2,62) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Heirat

Witwe, 35 J. alt, o. Anh., w. nett., solid. Herrn zw. **Heirat** kennen zu lernen. Offerten unter **W. 13320** a. d. Gst. d. Z.

Achtung!

Suche für meinen Regiments-Kollegen **passende Partie zwecks baldiger Heirat.** Selbig. ist Witwer, 45 Jahre alt, Besitzer eines 20 Morgen großen Grundstücks. Offerten mit Bild unt. S. 11591 an die Geschst. d. Bl. umgehend erbeten.

Witwe, kath., kdl., gr., schlank, w. d. Bekntsch. ein. edeld. Herrn zw. **Heirat.** Offert. unter **A.** 13335 a. d. Gst. d. Z.

Geldmarkt

Hypothekenforderungen jeder Höhe kauft 13348 **Grundke**, Bydgoszcz, Pomorska 43, II.

Kaufmann, Besitzer eines eigen. Geschäftsgrundstückes, sucht geg. feste Währung

ca. 500 Dollar

im Wert, zur ersten Hypothek oder sonstige Sicherheit, aufzunehm. gegen gute Verzinsung. Offert. unt. **P. 11580** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gegen Sicherstellung werden polnische Mark im Gegenwert von ca.

2000 Dollar

bei erträgl. Zinsberechnung ges. Nur Selbstgeber wollen ihre Adr. u. alles Näh. u. **B. 13236** an die Gst. d. Bl. eins.

Polnische Mark im Werte v. 100 Dollar auf Grundst. z. 1. Stelle z. leih. ges. Gfl. Off. erb. u. D. 13240 a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Wegen Einberufung des jetzigen zum Heeresdienst, suche fleißigen

II. Beamten

für Hof und Feld. Bewerbungen m. Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu richten an 11525 **Dom. Niemojewko** per Mątwy (Poznań).

Suche f. 1400 Morg. großes Gut tücht. 11631

Inspektor

mögl. unverheir., der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erb. **Krieger, Waldówko,** poczta Przepałkowo, pow. Sępólno.

Tischlermeister

mit reichen Erfahrungen im Möbelbau für eine in Poln. O.-S. neu einzurichtende Tischlerei per bald gesucht. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an 11537 **Minerva, Akt.-Ges.** für Holz- u. Eisenbau, **Sohrau,** Kr. Rybnik, Poln. Oberschlesien.

Erfahrener 13232

Motorschlosser

zur vollständ. Reparat. eines Automobils kann sich melden. **Bydgoszcz, Piotra Skargi 10,** II. I.

Tüchtiger verheirat.

Hofvogt

und Speicherverwalter im Alter v. 30—40 Jahr. findet Stell. Zeugnisabschrift. u. Lebenslauf unter **N. 11576** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Molkerei-Geschäftsführer, zweisprachig, tüchtiger **Kaufmann,** gesucht. Lediger kann Wohnung 2c. erhalten. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an 11610 **Szwajcarski dwór** Sp. z o. o., **Molk. u. Dampfbäckerei Bydgoszcz.**

1 Provisionsreisender

für die Stadt, welcher schon mit Erfolg für Bonbon und Konfekt gereist und bei der Kundschaft gut eingeführt ist, polnisch und deutsch sprechend, kann sof. eintreten. 11563

R. Bluhm, Leszczynskiego 2.

Wir suchen von sofort einen

Reisenden

für Pommerellen

der bei den Kolonialwaren-Grossisten sowie Drogengeschäften gut eingeführt ist, und nachweislich gute Geschäfte macht, gegen Provision, feste Spesen od. Gehalt. Es kommen nur Herren in Betracht, die unter Angaben von Referenzen Ihre Qualifikation nachweisen können. Off. unter **W. 11693** and die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Akademische Lehrkräfte

(Neusprachler und Mathematiker) gesucht. 11600

Höhere Deutsche Privatschule Graudenz, **Nadgórna 15.**

1 Pfefferküchler

der selbständig arbeiten kann, mit gut. Zeugn., kann sich sofort melden 11564

R. Bluhm, Szwederowo, **Leszczynskiego 2.**

Tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht. 11548

H. Hecker, ulica Długa 20.

Friseurgehilf. und Lehrl. verlangt v. sofort 13319 **P. Rode, Bocianowo 24**

Heizer

zur Aushilfe verlangt **A. Dittmann,** T. z o. p. Dworcowa 6. 11637

Tücht. Schuhmachergesellen

stellt sofort ein 11605 **Franz Stuhrmann,** Schuhmachermeister, **Weronika bei Nakel,** Post Gromaden.

Mehrere tüchtige

Polierer

gesucht. Es kommen nur prima Kräfte in Frage. 11552 **Orgel- u. Pianofabrik B. Sommerfeld, Bydg., Sniadeckich 56.**

Jg. Mann

der das **Seifensieden** gründlich erlernt hat, wird ges. Offert. durch Buchdruckerei 11606 **Brewing, Nakło.**

Kräftiger

Laufbursche

gesucht. 11609 **Aug. Florek** Lederhdlg., Jezuicka 14.

Kontoristin

mit gut. Empfehlungen **sofort gesucht.**

Off. unter **Nr. 4249** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß"**, Bydg. 13319

Stenotypistin

gesucht, die deutsch u. polnisch stenographiert und Maschine schreibt, für die Nachmittagsstunden, evtl. auch für den ganzen Tag. Off. m. Gehaltsanspr. unter **U.** 11602 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für m. Restaurant suche ich vom 15. 12. evtl. 1. 1. 24 eine tüchtige, ehrliche, anständige, der poln. Sprache mächtige 11628

Verkäuferin.

Off. m. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüch. erbittet **J. Scisłowski, Lidzbark.**

Junge Dame

der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, für **kaufm. Büro** gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Schulzeugnis unter **C. 13337** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche weg. Erkrankung des jetzigen ein gebildetes,

evangel. Wirtschaftsfräul.

Dasselbe muß in allen Zweigen eines großen Landhaushalts durchaus erfahren sein. Familienanschluß. Köchin vorhanden. Offert. u. **B. 11513** a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtige, saubere, n. zu junge, einfache

Wirtin od. Köchin

v. Lande, mit Erfahr. i. Kochen, Backen, Einwecken und Viehzucht, für größeren ländlich. Haushalt i. Bydgoszcz. zum 1. Januar 1924 ges. Offert. unt. **E. 13251** an die Geschst. d. Ztg.

Zum 1. 1. 24 11477

Küchenmädchen

gesucht. Gelegenheit zum Kochen lernen. Frau Landschaftsrat **G. Weißermel** **Kruszyn,** p. Konojady pow. Brodnica.

Laufmädchen u. Aufwärterin

sofort ges. 13330 **C. B. „Expreß"**, Bydg.

Stellengesuche

Förster

34 J., verh., kinderlos, mit mehrj. Praxis, gut. Zeugn. u. Empf., sucht Stellg. in Privatforst v. 1. 1. 24 od. später, auch als **Forstsekretär** od. in Schneidemühle. Off. u. **L. 11562** a. d. Gst. d. Ztg.

Tüchtiger, lediger Müllerges.

evgl., sucht Stellung in Wasser- oder Motormühle. Offerten sind einzureichen unt. **E. F.**, Post **Międzichowo**, pw. Nowy-Tomyśl. 11560

Herr oder Dame

zur selbständigen Bearbeitung des Lohn- und Krankenkassenwesens bald gesucht. Nur erste Kräfte, beider Sprachen mächtig, belieben Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einzureichen.

Tabakfabriken J. Goldfarb, Starogard, **Pomorze.** 11567

Teerfreie Dachbedeckung

Lohsol - Ruberoid

Klebe- und Anstrichmasse

sowie alles Zubehör.

Verzinkte Pappnägel

Anstrichlack :: Leim.

M. Rautenberg & Ska.,

BYDGOSZCZ

Jagiellońska Nr. 11. 11490 Telefon 1430.

Technische Spielwaren

Kinos, Kameras, bewegl. Modelle

Laubsägeartikel

Bi-Ba-Bo-Puppen

Koffer- u. Mappenbeschläge

Damentaschenbügel.

Holzkaufmann

26 Jahre alt, mit sämtl. Arbeiten vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht ab sofort oder 1. 1. 1924 Stellung als **Verwalter** resp. **Abteilungs-Führer, Platzmeister** oder **Regimenter** im Holzgeschäft, würde auch als **Gutssekretär** eintreten. Offerten, mögl. mit Gehaltsangabe, unter **A. K. 26** postlagernd **Konarzyny,** pow. Kościerzyna. 11561

Tüchtig., strebs., sol. verh. Landwirt sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zum 1. April 1924, eventl. früher, Stellung als

Verwalter, Oberinspektor

oder auch als

Vorwerksinspekt.

Bin poln. Staatsang., der polnisch. Sprache mächtig. Off. erbeten unter **T. 11597** an die Geschst. dieses Blattes.

Gebildete Dame sucht Stellung als

Hausdame

bei älterem Herrn. (Graudenz bevorzugt). Offerten unter **M. S.** zu richten an **Komossa,** Getreidemarkt. 11613

Werkmeister

d. dtsch. u. poln. Spr. mächt., m. langj. Zgn., sucht v. 1. 1. 24 Stellg. als Schlossermeister od. Maschinenmstr. Off. u. **3. 13321** a. d. Gst. d. Z.

Wirtschafterin m. langj. Praxis sucht sich zu verändern, evtl. auch als Stütze der Hausfrau. Vorzügl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote unt. **M. M.** 100 an die Annoncen-Exped. **„Atar", Lodz,** Piotrkowska 185, erbet. 11614

Junges Mädchen

aus gut. Familie, evg., sucht z. 1. 1. 24 Stelle als **Wirtin od. Stütze** mit Familienanschluß auf ein Gut. 13340 Gefl. Offerten bitte an **A. Fliege,** Przyłęki pow. Bydgoszcz.

An- u. Verkäufe

Für Deutsche!

Tausche meine 2 massiven, 4 stöckigen Häuser,

mit 54 Zimmern, in **Gelsenkirchen i. Westfalen.** am liebsten **gegen ein Privat-Grundstück** mit lebendem und totem Inventar in der **Wojewodschaft Poznań** um. 11568

Johann Wiśniewski in **Heerlen,** Sittarterweg Nr. 73. **Limbur. Holland.**

Fabrik

der chem.-techn. Branche

mit eigenem Gebäude und guter Kundschaft

Umstände halber an nur zahlungsfähige Käufer für den Gegenwert von 7—8000 Dollar von sofort zu verkaufen. Offerten unter **3. 11608** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Lagerplatz

möglichst mit Gleisanschluß zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 11526** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wild

jeder Art,

Hasen, Rehe, Hirsche, Wildschweine, Fasanen

sowie 11613

jegliches Geflügel

kauft und zahlt höchste Tagespreise

Bydgoski Dom Delikatesów

Leon Jankowiak

Telefon 194. Bydgoszcz, Gdańska 22.

Rohhäute u. Felle

kauft

alle Sorten, 13120

auch Marder, Fuchs, Iltis, Hasen u. Kanin.

Fellhandlung

P. Voigt-Bydgoszcz,

Tel. 1441. **Bernardyńska 10.** Tel. 1441.

Gummi-Sohlen u. -Absätze

Marke: **Berson und Excelsior** sind haltbarer als lederne.
Neuheit: **Shimmy-Sohlen.** 11642

Ferd. Ziegler & Co. Dworcowa 95.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885** 11459

Kaufe ein kleineres

Haus

jedoch m. **Garten.** Off. erbet. a. d. Annoncenbüro **„Par", Dworcowa 18,** unt. Nr. 278/20. 11346

2 Arbeitspferde

zu vertauschen gegen

1 Spazierpferd.

Dortselbst auch 11589

2 Fohlen

z. verk. **Bocianowo 4.**

Rehpinscher

zu verkaufen. 11634 **Atelier Viktoria,** Gdańska 19.

Komplette

Kücheneinrichtungen

natur lasiert, ebenfalls gestrichen mit Linoleum, gibt ab zu Fabrikpreisen 11470

Kurt Gabriel,

Naruszewicza (Holzhofstraße) 2.

Zu verkaufen **Vertiko**

Spiegelschrank, Sofa m. 4 Stühl., Sofat. Händler verb. **Malinowski,** Senatorska 7. 13351

Runder Tisch

Eiche, neu, bill. z. verk **Tischlerei Chwytowo 15** 13241

Gelegenheitskauf!

1 **Frack** f. mittelstarke Person,
1 **Winter-Paletot** für mittlere Figur,
1 **Tonbank,** 3 m lang,
1 **eiserner Stuhl-Schlitten,**
1 **Brockhaus' Konversat.-Lexikon,** 17 Bände,

günstig zu verkaufen **ul. Chrobrego 21,** parterre. 13324

Kaufe eleganten

Frack- u. Gehrock-Anzug, 11430

Pelzmütze u. -Weste. Piskol in Ostromecko.

Ein schwerer Winterpaletot

zu verk. **Sobieskiego 5,** parterre.

Opossum-Schal, Kragen für H.-Pelz, auch geg. Lebensmittel, zu verkaufen 13325 **Grudziądzka 18.**

Gold **Silber** **Brillanten,** 11423 kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe

f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.

St. Knyciński, dawn. Fa. 11427 **„CHRONOS",** Stary Rynek 21. Tel. 856 Trauringe u. Uhren engros

Zähne

m. Platinlangstiften bis

700000 Mk.

Gold

und **Silber** kauft für eigenen Bedarf.

Paul Bowski,

Dentist, 11422 (Brückenstr.) Mostowa 10, I.

Akzidenz-, Buchbinderei-Einrichtung

(Schnellpr., Schneidemaschine, Pappscheere, Bostonpresse, reiches Schriftmaterial, Heftmaschine) preiswert zu verkaufen. Off. unter **C. 11515** a. d. Gst. d. Z.

Tadelloser

Federwagen

zu verkaufen, für Geschäft und Fleischer geeignet. 11596

Paul Sandren, Gastwirt, **Buschin,** Poczta Warlubien, pow. Swiecie.

1 **Jagdwagen** verkauft 12350 **Rinkauerst. 47. Runkel.**

Puppenbudenwag. z. kaufen gesucht. 13315 **Priewe, Hetmańska 23.**

Puppenwag. z. vk. 12390 **Biel., Poniatowsk. 9, II. r.**

Billig zu verkaufen! 1 **Kachelofen** u. 12 m **Drillichstoff** z. Matr. od. Markis., 1 **Laftbandwag.** **Kurkerewicz,** 13397 ulica **Warszawska 15.**

Zu verkaufen 13399 1 **großes Schaukelpferd,** 1 **Petrol.-Kronleuchter,** 1 **brauner Anzug** **Pomorska 13, 3 Tr., r.**

Dreschkasten 11618

günstig zu verkaufen oder zu vertauschen

gegen Roggen.

Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 4.

Zinkbadewanne, gold. **D.-Uhr,** 14-kar., z. verkauf. **Mysłka 8.** 13334

Strickmaschinen

kauft **Stein, Poznań,** Słowackiego 16. 11609

2 eis. Riemenscheiben

900-1000 × 130-200 mm,

Treibriemen

40—150 mm suchen 11619

Gebr. Schlieper, Betonwaren-Großhandlung, Gdańska 99. Tel. 306. — Tel. 361.

Strohpresse

sowie 11566

Motor f. Benzin oder Petrol.,

6—8 P. S., kauft

P. Schulz, Bydgoszcz, **Wielki Bartodzieje,** Polanka 8.

Frauenhaar

kauft 11451

Haargeschäft Puppenklinik

Bydgoszcz, Dworc. 15.

Ca. 5000 Stück kieferne Kleinbahnschwellen

1,80 m lang, 22-24 cm Sohle, scharfkant., 14-16 cm hoch, 14 cm Mindestdicke, unter äußerster **Preisangabe zu kaufen** gesucht. 13240

M. Rutkowski jun., ul. Gdańska 44.

Rotbuche

trockene 2 Zoll-Bohlen und astfreie Tannenbretter

gesucht. 11553

Orgel- u. Pianofortefab. B. Sommerfeld, Bydg., Sniadeckich 56.

Ca. 80 qm gespundete

Fußbodenbretter

3 cm stark, sucht zu kaufen. 11645

Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska Nr. 28. — **Tel. 1670.**

Viktoria-Erbsen

kauft jedes Quantum zum Export, und bittet um bemusterte Offerten unter **B. 13336** an die Geschäftsstelle dieser Zetung.

Fuchsfelle

4 Stck., auch einzeln, ungegerbt, kauft

Gdańska 130, 1 Tr., r., gr. Eg.

von 3—6 Uhr nachm. 13347

Sämtl. Steuerreklamationen

erledigt und erteilt Rat in 11557

Mietsstreitigkeiten

Büro „WAP", ulica Gdańska 162.

Wohnungen

Wir suchen vom 1. Januar 1924

Büroräume

mit und ohne Telefon in guter Stadtgegend mit 4—5 Zimmern, evtl. kann mit einer

Villa

mit Telefon u. Garten getauscht werden.

Offerten unter **B. 11638** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rdsch. erb.

3—5-Zimmer-Wohnung

leer, möbl., oder auch mit Ankauf der Möbel in **Toruń** od. **Bydgoszcz** gesucht. Offert. unter **M. 23780** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** 1162

Wohnung

von 2—4 Zimm., gute Geschäftslage, von sof. od. 1. 1. 24 ges. Preis n. Vereinbarung. Off. u **T. 13304** a. d. G. d. Ztg.

2—4 Zimmerwohn sofort gesucht. Offerten unter **D. 13352** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb

3-4 Zimmer

Zentrum, erste oder zweite Etage, gesucht. Preis nach Vereinbarung. 1332 Offerten unter **J. H.** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wer möchte jungem, ruhigem Ehepaar mit Kind 1162

1—2 Zimmer

mit Küche, evtl. auch möbliert, in Bromberg od. Umgegend abtreten oder nachweisen? Gefl. Angeb. unt. **„L. 23779"** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.**

Jg., kinderl. Ehepaar sucht **ein od. mehrere leere evtl. möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit. Off. unter **S. 13288** a. d. Gst. d. Z.

Leeres Zimmer

geg. Vereinbar. ges. Off. u. **B. 600** an **Reklama Polska,** Gdańska 164. 11641

Möbl. Zimmer

1—2 gut möbl. Zimmer 13326

gesucht. **Wróblewski i Ska.,** ulica Sniadeckich 52a

Dame sucht **möbliert. Zimm., ev. Küchenben.** Off. unter **Nr. 4256** an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß".** 13333

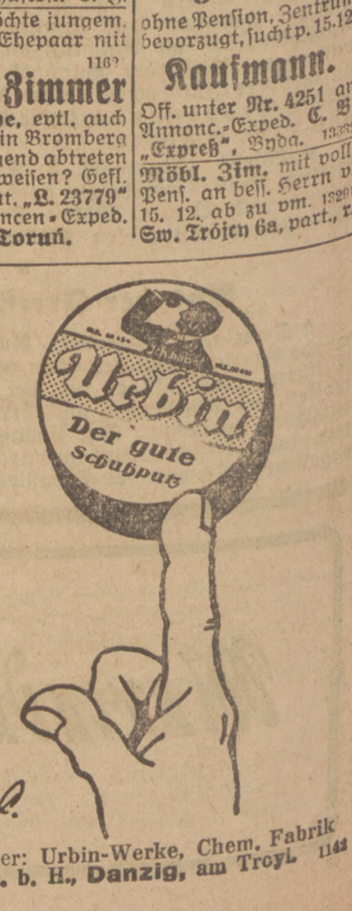
Ein gut möbl. Zimmer

ohne Pension, Zentrum bevorzugt, sucht p. 15. 12.

Kaufmann.

Off. unter **Nr. 4251** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß",** Bydg. 13332

Möbl. Zim. mit voll. Pens. an bess. Herrn v. 15. 12. ab zu vm. 13291 **Sw. Trójcy 6a,** part., r.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik **G. m. b. H., Danzig, am Troyl.** 1142

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 279.

Bromberg, Donnerstag den 6. Dezember 1923.

Pommerellen.

5. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Zuckerverteilung.** Der Magistrat teilt mit: Alle Unternehmer und Ämter, die bereits zur Bezahlung des Zuckers aufgefordert wurden, werden ersucht, dies nunmehr unverzüglich zu tun. Der Preis des Zuckers ist um 10 000 Mark pro Pfund erhöht worden, so daß er jetzt 125 000 M. beträgt. Die Verteilung des Zuckers geschieht in der laufenden Woche. Wer nicht innerhalb drei Tagen den Kostenpreis entrichtet, verliert das Anrecht auf den Bezug. *

* **Steuerzuschläge.** Zur Deckung der Unkosten für Kanalisation, Gemüllabfuhr und Straßenreinigung für das 4. Quartal d. J. wurde von den städtischen Behörden die Erhebung nachstehender Zuschlagsbeträge beschlossen: a) 540 000 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer, b) 54 000 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer, c) 540 000 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer, d) 520 000 Prozent Zuschläge zur Gebäudesteuer. Die Mieter sind zur Zahlung der Straßenreinigungs-, Gemüllabfuhr- und Kanalisationsabgaben verpflichtet. *

* **Deutsche Bühne Graudenz.** Der Spielplan der Deutschen Bühne ist folgender: Sonntag, 9. 12.: „Die Hamburger Filiale", Mittwoch, 12. 12., zugunsten der Suppenküche: „Die gold'ne Eva". Zu dieser Aufführung sind Dienst- und Freikarten aufgehoben. Sonntag, 16. 12., zum letzten Male: „Die Hamburger Filiale". *

* **Zur Bestrafung** notiert wurden am Montag gegen 40 Personen, die Lebensmittel verschieben wollten, u. a. 9 Zentner Butter. Die Waren wurden mit Beschlag belegt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Marktbericht.** Je schneller das alte Jahr zu Ende geht, desto schneller scheinen die Preise in die Höhe zu klettern. Es ist jetzt fast schon so gekommen, daß die Lebensmittelpreise nur noch ein paar kurze Tage Gültigkeit besitzen. Am „schwarzen Brett" lasen wir auf dem Dienstag-Wochenmarkt einen Butterpreis von 420 000 M. angegeben. In Wirklichkeit wurde für das Pfund Butter mindestens 650 000 Mark gefordert, der Durchschnittspreis war 700—750 000 Mark!! Für Milch war der Literpreis auf 50 000 Mark erhöht worden. Auch für das Brot mußte man heute bedeutend tiefer in die Tasche greifen. Ein Pfund dunkles Brot kostet laut Anschrift am „schwarzen Brett" 48 000 Mark, ein Pfund helles Brot 57 000 Mark, eine Semmel 11 000 Mark! Eier waren sehr, sehr knapp, so daß sich das Publikum fast schlug, um an die Verkaufsstände heranzukommen. Wenn die glücklich Vorgedrungenen dann aber hörten, daß die Mandel mit 700 000 und 800 000 Mark verkauft wurde, suchten die meisten von ihnen einen schleunigen Rückzug anzutreten. Nur wenigen Glücklichen war es heute vergönnt, kraft ihres großen Portemonnaies, diese beiden notwendigen Nahrungsmittel Butter und Eier einzukaufen. — Auf dem Geflügelmarkt herrschte großes Angebot, besonders in Gänsen. Die Preise waren gegen den letzten Markttag fast gar nicht verändert. Gemüse und Obst (Äpfel) waren in reichlichen Mengen bei den bekannten Preisen zu haben. — Beschickung und Besuch des Marktes ließen auch heute zu wünschen übrig, was auf das nasse Wetter zurückzuführen ist. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Seit dem Vortage um 16 Zentimeter gestiegen, betrug der Wasserstand Dienstag früh 2,27 Meter über Null. Durch das regnerische und Tauwetter der letzten Tage ist der Weichsel und ihren Nebenflüssen viel Wasser zugeführt worden, so daß noch mit weiterem Steigen gerechnet werden muß. In den Mittagsstunden des Dienstag zeigte der Thorner Pegel bereits eine Höhe von 2,37 Meter über Null an, also zehn Zentimeter höher als am Morgen. — Aus Graudenz kommend, traf Dampfer „Kurjer" (früher „Courbière") hier ein, um Traften abzuholen. Der dem Lloyd Bydgoski (Bromberger Schleppschiffahrt) gehörende Dampfer „Delfin" sammelt bei Thorn einige infolge der letzten Hochwasserwelle und des Eisganges zerrissene Traften, deren Hölzer z. T. innerhalb der Buhnen, z. T. in der sog. „Polnischen Weichsel" geborgen worden waren und stellt sie neu zusammen. — Abgesehen von vereinzelt treibenden Eisschollen ist Eistreiben nicht zu verzeichnen. **

‡ **Selbstmord.** Dieser Tage beging ein auf der Jakobsvorstadt wohnhafter junger Mann Selbstmord durch Erhängen. Als Grund zu der Tat wird die Liebe zu einem jungen Mädchen angegeben, das es verstanden hatte, sich allerhand kostbare Geschenke wie Kleider usw. machen zu lassen und, als dem jungen Mann infolgedessen die Barmittel ausgingen, nichts mehr von ihm wissen wollte. **

‡ **Taschendiebstahl.** Dieser Tage wurde einer Militärperson während des Besuchs einer Kinovorstellung die Brieftasche mit verschiedenen Legitimationspapieren von einem Taschendieb gestohlen. **

dr. **Górzno** (Kr. Strasburg), 3. Dezember. Die Jugend der evangelischen Kirchengemeinde hat eine Sangesgruppe gebildet, die die Gottesdienste zumal an den Festtagen belebend ausgestaltet. So konnte die Gemeinde bereits am Reformationsfest wie am Totensonntag den jugendlichen Sängerchor hören. In der Adventszeit sind für Freitag, 7. und 14., besondere Andachten im Gotteshaus, nachmittags 5 Uhr, vorgesehen; beidemal geht Unterricht der Konfirmanden voraus. Eine kleine Adventsfeier der Jugend ist auch geplant. Am 3. Advents-Sonntag ist vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Der Weihnachtsgottesdienst findet am 2. Feiertag vormittag statt mit Feier des heiligen Abendmahls. Auch eine kleine Weihnachtsbescherung der Armen und Ärmsten unserer Gemeinde soll im Pfarrhaus sein und Sinn und Bedeutung des Festes tätig zum Ausdruck bringen.

dr. **Lautenburg** (Lidzbark), 3. Dezember. Unter großer Beteiligung von Stadt und Land hat am ersten Advent der schon alljährlich übliche Basar zum Besten der Weihnachtsbescherung der Kirchengemeinde stattgefunden. Die Adventsfeier, die voranging, stellte die Kinder all in den Lichterglanz des Adventsbäumchens. Herr Partecke betonte in seiner Ansprache das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, das alle Kreise in Stadt und Land verbinden sollte. — Die deutsche Schulklasse, deren Lehrer zum 1. Dezember gekündigt wurden, gab zugleich ihren Schwanengesang an die Zeit. Lebhaft war die Teilnahme. Zugkräftig all das Gebotene. Gaben an Lebensmitteln und anderen Sachwerten waren reichlich zusammengekommen. Der Ertrag war für die kleine Gemeinde überraschend erfreulich. Die deutsche Schulklasse, der letzte Rest deutscher Bildungsmöglichkeit hier, ist zum 1. Dezember nunmehr auch aufgelöst worden. Die Kinder sind in die entsprechenden polnischen Schulklassen eingereiht worden.

dr. **Lessen** (Łasin), 4. Dezember. Das am letzten Sonntag in der hiesigen evangelischen Kirche von Musikdirektor Willy Eltfat-Graudenz veranstaltete Kirchenkonzert erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Neben dem Veranstalter, der in meisterlicher Weise auf der klangvollen Orgel Werke von Bach und Rheinberger vortrug, sang Frau Lisa Meyer-Graudenz „Mache mich selig" von Becker und zwei der reizvollen „Weihnachtslieder" von Cornelius. Frau M. verfügt über eine nicht große, aber ungemein weich klingende Stimme, die in den gewählten lieblichen Stücken voll zur Geltung kam. In Herrn Fritz Cannon lernten wir einen Sänger mit ungewöhnlich schöner Stimme kennen; er sang eine Arie von Berneker und „Die Könige" von Cornelius. Die fein abgetönten Quartettgesänge des Doppelquartetts der Singakademie-Graudenz werden allen Besuchern noch lange im Herzen nachklingen. Es ist eine Freude, diese kleine ausgewählte Sängerschar singen zu hören. — Dem Kirchenkonzert schloß sich ein Liedabend in Spitters Hotel an. Auch hier brachten die Graudenzer Gäste eine Auslese schöner volkstümlicher Musik zum Vortrag. Die Einrichtung beider Veranstaltungen hatte Pfarrer Krause in dankenswerter Weise übernommen und aufs beste durchgeführt.

* **Tuchel** (Tuchola), 4. Dezember. In der Odrowskischen Diebstahls- und Hehlersache sind die hier verhaftet gewesenen acht Personen, da Fluchtverdacht nicht vorliegt, sämtlich aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden.

Nachruf.

Am 26. November d. J. verschied nach kurzem Leiden in Zoppot, wohin er sich nach Verkauf seines Rittergutes Raciniewo zurückgezogen hatte, 11607

Herr

Julius Sieg

Ritter hoher Orden.

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer Fabrik und seit Bestehen derselben bis zu seinem Weggang im Jahre 1922 Vorsitzender unseres Vorstandes und hat in dieser langen Tätigkeit durch seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse ganz besonders zur Entwickelung und Blüte unseres Unternehmens beigetragen. Derselbe war ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und hat sich durch seine hervorragende und verdienstvolle Mitarbeit in hohem Maße unsere Dankbarkeit und Hochachtung erworben. Alle, die mit ihm länger zusammen arbeiten konnten, betrauern in ihm auch einen lieben, treuen Freund, und werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Unisław, den 1. Dezember 1923.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Cukrownia Unisław.

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft

Aktiengesellschaft 11428

Danzig, Heumarkt 4.

Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.



Achtung! Hausfrauen!

Regenschirme werden schnell und gut repariert. Kaufe auch **alte Schirme.** Schirmmacher Antczak, Przyrzecze (Praheg.) 13 (am Stary Rynek). 13353

Die Ausführung sämtlicher **Gartenarbeiten** sow. **Obstbaumschnitt** übern. B. Welsandt, Jachcice, Saperów 34.

Hüte werden neu- u. umgearbeitet 13343 **Długa 33, 1 Tr.**

A. O. JENDE

Tel. 14-49 **BYDGOSZCZ, Gdańska 165,** Tel. 14-49

empfiehlt:

Teppiche :: Läuferstoffe

in schönen dezenten Mustern und verschiedenen Größen.

Kokos - Erzeugnisse

SEIDEN

in den modernsten Qualitäten und Mustern

En gros **En détail**

Woll- und Baumwollwaren

reichhaltige Auswahl. 11254

Nehme Bestellungen auf

Klubgarnituren in **Gobelin** und **Plüsch** entgegen.

Angemessene Preise.

Am 3. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

verw. Frau Oberpostassistent

Selma Guttknecht

geb. Bensch

im Alter von 65 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Guttknecht, Raatz, und Bensch.

Havelberg, Insel Rügen, Bromberg.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus statt. 13355

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o. 11119

Geschäftsstelle Bydgoszcz

Gdańska 162.

An- und Verkauf von Effekten
Eröffnung laufender Rechnungen
Höchste Verzinsung von Spareinlagen
Annahme wertbeständiger Spargelder.

Devisenbank.

∴ **Jede Auskunft in Ueberweisungs-Angelegenheiten.** ∴

Kassenstunden: 8½—1 und 3½—4½ Uhr, Sonnabends: 8½—1 Uhr.

Fernsprecher Nr. 291, 373, 374, 1256.



Beste reine Kernseife

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften 10733

Hersteller: William Fach, Feinseifen u. Parfümerienfabrik, Aktiengesellschaft Danzig

Lieferbar von den Lägern Bromberg und Thorn nur für den Großhändler.

Heute abend ¾10 Uhr entschlief sanft im Herrn unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Altsitzerin 13340

Wilhelmine Schmoll

geb. Schülke

im gesegneten Alter von fast 96 Jahren.

Dies zeigt, um stille Teilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Beate Schmoll.

Prondy, den 3. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Oeffentlicher Ankauf

In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung **400 Ztr. Eßkartoffeln** und **10000 Mauersteine I. Kl.** am Freitag, den 7. ds. Mts., um 12 Uhr mittags in meinem Büro ul. Dworcowa 95.

W. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Wo verlebe ich die genußreichsten Stunden?
Wo vergißt man die traurige Wirklichkeit?
Nur dort, wo sich der Geist erholt.

Am Sonnabend, den 8. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Zivilkasino, ul. Gdańska 160a, ein

Rezital-Konzert

des berühmten Pianisten Prof. Fr. von Łukasiewicz statt.

Das Programm umfaßt nur Glanzpunkte großer Meister.
Eintrittskarten-Vorverkauf bei Kończak, Theaterplatz.
15 % des Reinertrages sind für die Armen in Bydgoszcz bestimmt. 11499

Vornehmes Weihnachtsgeschenk!!!

Ihr **Porträt,** in elegantem, mit Klubmöbeln ausgestattetem **Herrenzimmer** aufgenommen!

Ausnahmepreise für Dezember: **12 Postkarten 950000 Mk.**

Kinder- und Familiengruppen sowie **Vergrößerungen** zu mäßigen Preisen. 11611

Heim-Atelier Rubens, ul. Gdańska 153. — Telefon 142. —

---

50 060 000 Mark Belohnung!

demjenigen, der mir zu meinen in der Nacht vom 1. bis zum 2. Dezember **gestohlenen Sachen** verhilft, und zwar:

1 Frack,
1 Coutaway,
1 Smoking,
1 schw. Winterüberzieher,
1 Anzug (schwarzweiß kariert),
1 Anzug (grauweiß),
1 Anzug (graubraun),
1 Anzug, (graugrün),
1 Anzug (dunkelbraun),
1 weißen Sommeranzug,
1 gelbgrauen Sommeranzug,
2 Paar gelbe Röhrenstiefel,
2 Paar schwarze Röhrenstiefel,
3 Paar Schnürschuhe,
verschiedene Wäschestücke, zum Teil gezeichnet H. K.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Huldreich Klawonn,
Oberinspektor,
Dębowo, Post Sadki,
powiat Wyrzysk. 11532

Spar- und Creditverein Kcynia

Sp. z ogr. odp.

Generalversammlung

am Dienstag, d. 18. Dez., abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn Rosseck, Kcynia.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstands- und zweier Aufsichtsratsmitglieder. 11630
2. Erhöhung der Geschäftsanteile.
3. Geschäftliches.

Kcynia, den 5. Dezember 1923.

Der Aufsichtsrat.
Loewy.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, sowie für die reichen Kranzspenden und besonders Herrn Pfarrer Schulz für die trostreichen Worte am Sarge, auch für die Teilnahme des Posaunenchors, sprechen wir hiermit unsern

herzlichen Dank

aus. 11636

Die trauernden Hinterbliebenen
Geschw. Ernstmeyer.
Malice, den 1. Dezember 1923.

Da ich meine Werkstatt vergrößert habe,

so bin ich in der Lage, meine verehrte Kundschaft sehr schnell und zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Empfehle auch mein reich sortiertes Lager **in den neuesten**

Herren- u. Damen-Moden

sowie Anfertigung sämtlicher

Pelze u. Pelzarbeiten

zu Konkurrenzpreisen. 13354

J. Jehkabson,
Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 8, II.

Richtigstellung!

Die am 30. 11. 23 bei uns beschlagnahmten **Sachen** habe ich alle zurückerhalten, weil dieselben als mein Eigentum von den Geschäftsinhabern anerkannt worden sind, wodurch mir meine Unschuld erwiesen worden ist. 13339

Auguste Harnisch,
Tarkowo.

Weihnachtsbäume

schön bezweigt, 1—5 m hoch, gr. u. kl. Posten, hat abzugeben 11604
Aug. Timm, Osiek, pow. Wyrzysk.

Kino Kristal.

Heute: Première!

Das große Filmwerk.

Au Bonheur des Dames.

„Zum Paradies der Frauen."

Gewaltiges Drama

in 7 großen, grandiosen Akten nach dem berühmten Roman von

Emile Zola 11654

in der Hauptrolle:

Edith Posca.

Unsere Zahnpraxis
befindet sich jetzt

Jagiellońska 9

(Wilhelmstr.) gegenüber der Hauptwache.

J. u. P. Czarnecki
Dentisten. 11387

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

With. Matern

Dentist 11425

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

G. Anker, Danzig

kauft laufend

Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen, Peluschken und alle andern Saaten **Kartoffelmehl, Kartoffelflocken** sowie **sämtliche Kartoffelfabrikate.**

Offerten erbeten 11344

Telegr.-Adr.: Kleieanker, Danzig.
Telefon 33, 385, 393.

Welche edeldenkende deutsche Damen möcht. alt. krank. Dame Mahlzeiten zukommen lassen? Gefl. Off. erb. an „Goniec" unt. **Nr. 2643.** Dworcowa 52. 11619

Tischlerarbeiten
z. sof. Ausführung übernimmt J. Szulczewski, Dworcowa 75. 13257

Regenschirme
werden schnell u. sauber repariert 13283
Poznańska 34, i. Laden.

Männerturnverein Brombg. E. V.

Nach Freiwerden der Turnhalle **beginnen die Turnstunden** wieder am **Freitag, den 7. d. M.** 11615

Der Vorstand.



Heizöfen

für Sägemehl, Hobelspän., Torfmull, Laub, Heidekraut u. dgl. 8 kg Füllung = ca. 8 St. Brenndauer. In 5 Min. ist der Ofen und in 10 Min. die Stube warm. Heizt großartig, ist sehr praktisch und sparsam. 11633

Liefert G. O. Kühn, Łódź, Zgierska 56.

Sorgsame Mütter! Das einzige erfolgreiche Streumittel f. Kinder ist **Szofman's Puder Bébé** empfohlen von Spezialisten zur Vorbeugung von Wundreibungen, Röte des Körpers und verschiedenen Hautausschlägen. Empfohlen ist auch die überfettete 11530

Szofman's Seife Bébé

als unentbehrlich beim Baden und Waschen des Kopfes der Säuglinge.

Kohle geg. fettes Schwein zu tauschen gesucht 13338
Jagiellońska 35, 1. T., l.

Lastfuhren
übernimmt A. Bungeroth, Promenada 31. 13342
Fernruf 219.

Restaurant

Danziger Patrizier
Danzig, Frauengasse 5

Treffpunkt aller Bromberger

Inhaber: **Robert Gerull,**
früh. Hotel International, Bromberg.

Gummi-Schuhe

in allen Größen, sehr preiswert z. verkaufen.

Wilh. Tornow,
13221 Dworcowa 18d.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z. 11635

Heute, Mittwoch, den 5. Dezember,

Neuheit! Neuheit!

Das Krokodil

Satirischer Schwank von Karl Streder.